



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF
**INITIATIVE
GRÜN**

Initiative Grün
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam, Germany
gruen@filmuniversitaet.de

GREEN GUIDE

LEITFADEN FÜR NACHHALTIGE FILMPRODUKTION

GREEN GUIDE

LEITFADEN FÜR NACHHALTIGE FILMPRODUKTION



Erstveröffentlichung: 2020; überarbeitete Fassung: 2022; grundlegend überarbeitete Fassung unter Beachtung der mit Neufassung des FFG geltenden Ökologischen Standards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen und Integration der Stoffentwicklungsphase: 2026.

Grußwort Präsidentin Filmuni Babelsberg

Liebe Studierende, liebe Kolleg*innen,

sechs Jahre sind vergangen, seit die studentische Initiative Grün den ersten Green Guide für nachhaltige Filmproduktion an der Filmuniversität entwickelt hat. In diesen sechs Jahren ist viel passiert und ich freue mich, dass die brandneue Ausgabe des Leitfadens, die Ihnen nun vorliegt, diese aktuellen Branchenentwicklungen aufgreift. Augenzwinkernd, aber nicht ohne Stolz, lässt sich sagen: Die Film- und Medienindustrie hat – endlich – zu uns aufgeschlossen!

Was sich nicht geändert hat, ist dass die Filmuniversität weiterhin dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet ist und auch wir haben uns weiterentwickelt: Die Initiative Grün hat verschiedene Prozesse innerhalb der Hochschule vorangetrieben. 2023 konnten wir mit dem Nachhaltigkeitsbüro für Lehre eine Anlaufstelle schaffen, die unsere diesbezüglichen Aktivitäten bündelt und koordiniert. Das Angebot an thematischen Lehrveranstaltungen wächst stetig an, und Nachhaltigkeit spielt in der Curriculumsentwicklung, in Forschungsprojekten und in Berufungsverfahren eine zunehmend wichtige Rolle.

Der Green Guide setzt konkret auf Ebene der einzelnen Filmproduktion an und ich bin sicher, dass Sie als Studierende, aber auch als Lehrende oder Beschäftigte, in den präzisen Empfehlungen viele Anregungen finden, um Ihre Projekte ressourcenschonender zu gestalten und über Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen.

Sehr herzlich danken möchte ich neben den ursprünglichen Initiator*innen allen an der umfassenden Überarbeitung Beteiligten: Jonas Brock, Anna Makarova, Leonora Müller, Florian Rudolph und ganz besonders Sabrina Reis, sowie Maike Sarah Reinerth für ihre Betreuung und Korina Gutsche für ihre Beratung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Susanne Stürmer

Grußwort Referentin für Nachhaltigkeit

Liebe Studierende, liebe Kolleg*innen,

unser Green Guide ist mehr als ein Leitfaden – er ist Ausdruck dessen, was möglich wird, wenn Studierende Verantwortung übernehmen und Veränderung aktiv gestalten. Denn Nachhaltigkeit ist kein abstraktes Ziel, sondern entsteht dort, wo Sie Fragen stellen, Routinen hinterfragen und neue Wege erproben!

Filmproduktionen sind komplex, sie verbinden Organisation, Kreativität und Teamarbeit. Doch was komplex ist, muss nicht auch kompliziert werden: Sie können mit Ihren Entscheidungen zeigen, dass ökologisches Bewusstsein, soziale Verantwortung und künstlerische Qualität sich nicht widersprechen, sondern gegenseitig befördern.

Es ist mir ein zentrales Anliegen, Sie alle darin zu bestärken, Nachhaltigkeit nicht als zusätzliche Aufgabe, sondern als selbstverständlichen Bestandteil der eigenen Praxis zu begreifen. Der Green Guide bietet Ihnen dafür Orientierung, lässt aber bewusst Raum für eigene Ideen und kreative Weiterentwicklungen. Nutzen Sie ihn als Werkzeug, als Argumentationshilfe – und als Ermutigung, nachhaltige Arbeitsweisen selbstbewusst in Ihre Projekte einzubringen und einzufordern.

Ich bin unfassbar stolz auf alle Studierenden der Initiative Grün, die mit ihrem Engagement, ihrer Hartnäckigkeit und ihrem Gestaltungswillen den Guide in dieser Form ermöglicht haben und das Thema durch vielfältigste Aktionen immer wieder sichtbar machen. Ihnen gilt mein Dank ebenso wie Katja Clausner und Korina Gutsche für ihre inhaltliche Beratung.

Allen Leser*innen wünsche ich Neugier und Mut, aber auch ganz viel Spaß dabei, nachhaltige Filmproduktion aktiv zu leben und die Zukunft des Films schon jetzt mitzugestalten!

Herzliche Grüße

Maïke Sarah Reinerth
Referentin für Nachhaltigkeit in der Lehre

Inhaltsverzeichnis

Ökologisch Produzieren an der Filmuniversität.....	6
Warum sollte ich bei meinen Projekten umweltfreundlich vorgehen?.....	6
Finanzielle Förderung.....	6
Nachhaltigkeitssiegel.....	6
Antragsverfahren Grüner Topf und Nachhaltigkeitssiegel.....	7
Abschlussbericht	8
Der Green Guide und die ökologischen Standards für Deutsche Kino-, TV- und online-/VoD-Produktionen.....	9
Nachhaltig Produzieren: Maßnahmen im Team.....	10
Green Production Assistant & Green Consultant.....	10
Transparente Kommunikation	11
Checklisten Umsetzung.....	12
Stoffentwicklung & Drehbuch.....	12
Produktionsbüro.....	13
Mobilität und Unterbringung.....	14
Catering	15
Essen.....	16
Getränke.....	16
Geschirr.....	16
Abfallvermeidung, Mülltrennung & Reinigung.....	17
Stromversorgung & Technik.....	18
Szenografie/Art Department	19
Kostüm	20
Maske	20
Postproduktion	21
Premiere & Marketing	21
Impressum	23

Ökologisch Produzieren an der Filmuniversität

Warum sollte ich bei meinen Projekten umweltfreundlich vorgehen?

Klima- und Biodiversitätskrise sind Herausforderungen, die sich auch in der Medienbranche nicht mehr ignorieren lassen. Ihre Bewältigung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch wir als Filmschaffende beitragen müssen, denn: Die professionelle Herstellung eines Blockbusters in den USA stößt durchschnittlich 3.370 Tonnen CO₂-Äquivalente aus, mehr als 300 in Deutschland lebende Menschen in einem ganzen Jahr! In Europa sind es – je nach Budget – immerhin noch zwischen 73 und 2.840 Tonnen CO₂e (vgl. [Keilbach/Loist 2023, Statista](#)). Gleichzeitig können Medien durch ihre Geschichten viele Menschen bewegen, aufklären und dazu empoweren, selbst aktiv an einer nachhaltigen Transformation mitzuwirken. Als Filmschaffende haben wir also eine gesellschaftliche Verantwortung, unsere bisherigen Praktiken zu überdenken und ressourcenschonender zu gestalten.

Deshalb gibt es an der Filmuniversität neben dem vorliegenden Green Guide zusätzliche Anreize, mit denen wir Engagement für nachhaltiges Produzieren unterstützen:

Finanzielle Förderung

Für bestimmte Projekte können an der Filmuniversität Mittel zur Beratung durch eine*n externe*n, zertifizierte*n Green Consultant bereitgestellt werden. Antragsberechtigt sind alle studentischen Produktionen nach der F2, an denen mindestens zwei Studiengänge beteiligt sind (insbesondere Staging-Übung, Studio-Übung, Abschlussfilme B.A./M.A.) sowie die künstlerischen Entwicklungsprojekte der Animationsstudiengänge im B.A. und M.A. (siehe auch „Antragsverfahren“).

Nachhaltigkeitssiegel

Ihr habt umweltfreundlich produziert? Dann kann das Nachhaltigkeitssiegel der Filmuniversität in den Abspann!

Das Siegel beantragt Ihr nach Projektabschluss in einem unkomplizierten Verfahren. Es darf gern in Werbematerialien und für weitere Marketingzwecke verwendet werden.

Antragsverfahren Grüner Topf und Nachhaltigkeitssiegel

Anträge auf Förderung eines Green Consultants aus dem Grünen Topf können mehrmals pro Jahr per Email an gruen@filmuniversitaet.de gestellt werden. Die aktuellen Termine sind der Website des Nachhaltigkeitsbüros zu entnehmen, eine Entscheidung fällt in der Regel innerhalb einer Woche nach Antragstellung. Die Bewilligungsbescheide gehen dann per Email direkt an die*den Green Production Assistant und die studentische Produktionsleitung des Projekts, die daher zwingend im Antrag benannt werden müssen. Sollten mehr Anträge eingehen als Mittel zur Verfügung stehen, entscheidet das Los.

Beantragt werden können:

Für Übungsfilme während des Studiums nach F2 (z.B. Staging-Übung, Studio-Übung, Künstlerisches Entwicklungsprojekt Animation): 4 Stunden Beratung durch Green Consultant

Für Abschlussfilme B.A./M.A.: 4 oder 8 Stunden Beratung durch Green Consultant

Mit Inkrafttreten dieser Änderung können auch Koproduktionen eine Förderung beantragen!

Zur CO2-Bilanzierung steht studentischen Projekten der Rechner des Grünen Werkzeugkastens | Green Toolkit kostenlos zur Verfügung (Founders Edition inkl. IST-Bilanz und Abschlussbericht bei Angabe der Filmuni und Filmuni-Email). Alternativ können Projekte, die nachweislich zur Erfüllung der Ökologischen Standards verpflichtet sind, eine Lizenz für den KlimAktiv-Rechner beantragen (nur notwendig zur Erstellung einer IST-Bilanz). Beide Rechner sind für die Ökologischen Standards und das Label Green Motion anerkannt, die Erstellung einer SOLL-Bilanz ist in beiden Tools kostenlos.

Im Fall einer positiven Entscheidung wird das studentische Team mit Green Consultants aus dem Pool der Filmuniversität vernetzt. Es kann auch ein*e alternative*r Green Consultant vorgeschlagen werden. Voraussetzung ist, dass er*sie ein anerkanntes Weiterbildungszertifikat führt, kein*e immatrikulierte*r Student*in der Filmuniversität ist und unsere Konditionen für die Zusammenarbeit akzeptiert. Die Auftragserteilung erfolgt ausschließlich durch das Nachhaltigkeitsbüro für Lehre und die Fakultät I.

Der Antrag für die finanzielle Förderung aus dem Grünen Topf besteht aus:

- Mail mit Angaben zum Green Production Assistant und zur studentischen Produktionsleitung (inkl. Email-Adressen)
- von Green Production Assistant, Produktionsleitung, Regie und den Departmentheads Kamera und Szenografie unterschriebene Selbstverpflichtungserklärung (SVE)
- kurze Projektbeschreibung (Exposé, Projektmappe)
- Stab- und Besetzungsliste
- Info, um welche Art von Übung oder Abschlussfilm es sich handelt, ggf. Benennung der Abschlüsse
- Nur bei Abschlussfilmen: Angabe, ob 4 oder 8 Stunden Beratung beantragt werden
- Nur bei Filmen mit Verpflichtung auf Öko-Standards: Angabe, ob auch eine KlimAktiv-Lizenz beantragt wird (Nutzung des Grünen Werkzeugkastens kostenlos)

Mit dem Antrag auf Förderung verpflichtet sich das gesamte Team im Bewilligungsfall zur Entwicklung und Umsetzung ökologischer Maßnahmen in der Produktion und zur Abgabe eines Abschlussberichts (siehe „Abschlussbericht“).

Abschlussbericht

Spätestens 6 Wochen nach dem letzten Drehtag sollte ein Abschlussbericht erstellt und beim Nachhaltigkeitsbüro für Lehre eingereicht werden, der auf folgende Punkte eingeht:

- Stellungnahme zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen (mind. nach SVE)
- Was wurde gut oder weniger gut umgesetzt und warum?
- Gibt es Learnings, die sich an andere Teams weitergeben lassen?
- Können bestimmte Dienstleistungen, Produkte, konkrete Anbieter weiterempfohlen werden?
- Sofern CO2-Bilanzen erstellt wurden, sollten diese dem Bericht angehängt werden.

Wichtig: Der Abschlussbericht ist Voraussetzung für das Nachhaltigkeitssiegel!

Ziel ist es, anhand der Erfahrungsberichte besser zu verstehen, wie sich nachhaltiges Produzieren im studentischen Kontext realisieren lässt.

Der eingereichte Abschlussbericht gilt zugleich als Antrag auf das Nachhaltigkeitssiegel. Mit dem Abschlussbericht sollen außerdem mind. 3 Fotos der Produktion und die Social Media Handles der Teammitglieder sowie ggf. der Produktion selbst eingereicht werden. Mit der Übersendung erlaubt Ihr uns, das Bildmaterial und Textauszüge auf den Websites und Social Media Kanälen der Filmuniversität und der Initiative Grün zu verbreiten, die genannten Teammitglieder zu taggen – und so die Sichtbarkeit nachhaltiger Filmproduktionen zu erhöhen.

Sobald der Abschlussbericht vom Grünen Gremium positiv geprüft wurde, kann für dieses Filmprojekt das Nachhaltigkeitssiegel verwendet werden.

Die antragstellende Person erhält dazu eine Mitteilung per Email.

Der Green Guide und die ökologischen Standards für Deutsche Kino-, TV- und online-/VoD-Produktionen

Mit der Novelle des Filmförderungsgesetzes 2022 wurden ökologische Mindestkriterien für öffentlich geförderte Film- und Medienproduktionen gesetzlich verankert. Seit 2023 gelten für alle mit Mitteln der deutschen Filmförderung entstehenden Produktionen die „[Ökologischen Standards für deutsche Kino-, TV- und Online-/VoD-Produktionen](#)“, denen sich auch viele Sender und Streamer per Selbstverpflichtung angeschlossen haben. Die Ökologischen Standards umfassen zurzeit 25 MUSS-Vorgaben, von denen mindestens 19 erfüllt werden müssen, und weitere SOLL-Vorgaben.

Anders als die Ökologischen Standards, deren Einhaltung also unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtend ist, will der Green Guide Euch Empfehlungen an die Hand geben, wie Ihr ganz konkret umweltfreundlicher arbeiten könnt. Um die Branchen-Entwicklung für Euch transparenter zu machen und zugleich die Parallelen zu unserem Green Guide hervorzuheben, haben wir uns entschlossen, die MUSS-Kriterien auszuweisen, Ihr findet sie in den thematisch passenden Abschnitten jeweils vorab in einer Box, d.h. auch: einige Kriterien sind mehrfach aufgeführt, weil sie verschiedene Bereiche betreffen.

Bei drei Kriterien weichen wir von diesem Verfahren ab: Die Ökologischen Standards sehen eine vorlaufende und eine nachlaufende CO2-Bilanz vor [Kriterien I.3 und I.4], CO2-Bilanzierung wird an der Filmuniversität allerdings bisher nicht systematisch unterrichtet. Außerdem ist eine Erklärung der Geschäftsführung und Herstellungsleitung erforderlich [Kriterium I.1], die sich ganz gezielt auf die Einhaltung der Ökologischen Standards bezieht und daher für die Produktion mit dem Green Guide nicht relevant ist, hier gilt allein Eure Selbstverpflichtungserklärung (SVE).

Wir empfehlen ausdrücklich, die [Ökologischen Standards](#) in der jeweils aktuellen Fassung zu lesen, da diese spätestens nach Abschluss des Studiums auf Euch zukommen werden!

Nachhaltig Produzieren: Maßnahmen im Team

Green Production Assistant & Green Consultant

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Beschäftigung einer*eines Green Consultant (an der Filmuni: Green Production Assistant) [I.2]
- Abschlussbericht über die erfolgten Maßnahmen [I.5]

Zentral für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen ist die Besetzung einer*eines Green Production Assistant, die*der sich mit den hier beschriebenen Themen auskennt oder sich entsprechend einarbeitet. Erkundigt Euch rechtzeitig, welche Lehr- und Qualifizierungsangebote es innerhalb und außerhalb der Filmuniversität gibt.

Die Position kann von einer Person aus dem Team in Doppelfunktion ausgeübt werden, empfehlenswerter ist jedoch, dass sich jemand ausschließlich auf diese Aufgabe konzentriert. In der FDB muss vermerkt sein, wer diese Position übernimmt, Schnittstellen zur SET AL sind frühzeitig zu klären. Der*die Green Production Assistant ist bereits in der Vorproduktion involviert und koordiniert gemeinsam mit dem Team wirksame Maßnahmen. Während den Dreharbeiten betreut sie*er aktiv die vereinbarten Maßnahmen und dokumentiert deren Umsetzung.

Dazu gern schon vorab Kontakt zur Abteilung Kommunikation & Marketing aufnehmen (g_presse@filmuniversitaet.de), um Fotos/Videos vom grünen Drehen über die Social-Media-Kanäle der Filmuni laufen zu lassen.

Nach Ende der Dreharbeiten erstellt der*die Green Production Assistant in Zusammenarbeit mit dem Team einen Abschlussbericht und reicht ihn beim Grünen Gremium ein. Die Verantwortung für die Zuarbeit sollte auf das gesamte Team verteilt werden, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Transparente Kommunikation

Informiert frühzeitig Cast und Crew sowie Eure Servicepartner*innen darüber, dass der Film nachhaltig produziert wird. Empfehlenswert ist ein Teamtreffen, bei dem der Green Guide besprochen wird und Ihr zu einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnis (für den Kontext der Produktion) kommt. Dabei könnt Ihr Euch z.B. an den Nachhaltigkeitszielen der UN ([SDGs](#)) orientieren und diese mit Inhalten und Arbeitsweisen Eures Projekts verknüpfen. Besprecht vor Drehbeginn den Beitrag jedes Gewerks und legt wirksame Maßnahmen fest. Nutzt hierfür die Checklisten des Green Guides sowie die Selbstverpflichtungserklärung und ergänzt diese um eigene Ideen. Auch während des Drehs solltet Ihr Zeit für Feedback, Reflexion und Auswertung einplanen. Bei Fragen kann sich der*die Green Production Assistant an die Initiative Grün oder das Nachhaltigkeitsbüro für Lehre wenden.

Grundlegende Verhaltensweisen können in einem Kodex festgehalten werden, den auch Teammitglieder erhalten, die sich nur zeitweise am Set befinden, z.B.:

- Wir bewegen uns stets umsichtig in der Natur und am Drehort.
- Wir vermeiden Müll und achten auf richtige Mülltrennung am Set.
- Wir nutzen ein Set-Fahrrad oder ‚We walk‘ für kurze Fahrten (Botengänge).
- Wir nutzen eigene Mehrwegflaschen/Tassen/Becher.
- Wir entsorgen Zigarettenasche und -stummel im Aschenbechern.
-

Auch wenn sich Green Producing auf ökologische Aspekte konzentriert, umfasst Nachhaltigkeit außerdem soziale Fragen. Sprecht im Voraus darüber, welche Konflikte auftreten können und wie sich diese vermeiden oder bewältigen lassen. Ressourcenschonende Drehs können mitunter Mehrarbeit für einzelne Departments mit sich bringen.

Der Umgang mit entstehenden Konflikten sollte vor Drehbeginn geklärt werden. Auch solche Punkte können Teil eines Verhaltenskodex sein. Legt außerdem fest, wer in welchen Fällen Ansprechperson ist, falls Probleme auftreten. Nicht für alles muss die*der Green Production Assistant zuständig sein!

Checklisten Umsetzung

1. Stoffentwicklung & Drehbuch

Nachhaltiges Produzieren beginnt schon vor dem Dreh!

Der Fokus des Green Guides ist eine ressourcenschonende, klimafreundliche Produktionsweise am Set und in der Postproduktion. Doch schon in der Stoffentwicklung werden wichtige Entscheidungen getroffen, die sich direkt oder indirekt auf die Nachhaltigkeit eines Projekts auswirken. Angelehnt an den (umstrittenen) Begriff des ökologischen Fußabdrucks, der klimaschädliche Auswirkungen beziffert, besagt das Konzept des Handabdrucks, dass sich durch Kommunikation, Beteiligung und Empowerment positive Effekte in der Gesellschaft erreichen lassen. Neben Maßnahmen zur direkten Reduktion umweltschädlicher Einflüsse kann Euer Projekt mithilfe von „Green Storytelling“ auch durch seine Inhalte zu bewussterem Handeln anregen.

2023 hat die Green Storytelling Initiative mit Beteiligung der Filmuni die [Green Storytelling Checklist](#) für die Drehbuch- und Stoffentwicklung auf Deutsch und Englisch veröffentlicht. Die einfache Liste dient als erste Anregung, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Erzählungen zur sozial-ökologischen Transformation und zur Normalisierung von nachhaltigem Verhalten beitragen können.

Die Checkliste ist auf der Nachhaltigkeitsseite der Filmuni verlinkt und im Intranet hinterlegt.

2. Produktionsbüro

Macht Euer Produktionsbüro zu einem papierarmen, klimafreundlichen und gut erreichbaren Green Office!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Nutzung von zertifiziertem Ökostrom in allen Betriebsstätten inkl. Büros [II.1]
 - Keine Einwegbatterien, nur wiederaufladbare Akkus [V.2]
 - Nutzung von Recyclingpapier mit mind. 90% Altfaseranteil inkl. Toiletten- und Küchenpapier, Papierhandtücher, Druckerzeugnisse [V.9]
 - Mülltrennung an allen genutzten Orten inkl. Büros in den Kategorien Papier / Glas / Plastik / Metall / Biomüll / Holz bzw. nach Maßgabe der Entsorger [V.10]
-
- Papierverbrauch reduzieren, z.B. durch digitale Dispos, Scan statt Print, Duplex-Druck
 - Wenn möglich, digitale Verträge verwenden: nach Rücksprache mit Vertragspartner*in, ggf. Scan des Original-Vertrags (nur Verträgen, bei denen KEIN Geld fließt); ein ausgedrucktes Vertragsexemplar muss immer zur HL, das 2. Exemplar für Vertragspartner*in kann i.d.R. Scan sein
 - Fehldrucke als Schmierpapier nutzen
 - Recycelbare Tonerkartuschen verwenden, viele Hersteller haben eigene Recycling-Programme
 - Büromaterial von Anbietern mit nachhaltig hergestellten Produkten beziehen, z.B. Memo
 - Verzicht auf Produkte aus PVC und anderen Kunststoffen, z.B. Ordner-Trennblätter, Klarsichtfolien
 - Technisches Equipment mieten statt kaufen
 - Bei Geräteanschaffung über nachhaltigere Alternativen nachdenken, z.B. Refurbished Geräte, Fairphone, Shiftphone, NagerIT
 - Stand-by-Modus bei technischen Geräten vermeiden
 - Nachhaltige Suchmaschinen nutzen, z.B. Ecosia, Good-Search
 - Nutzung von K.I.-Tools reflektieren, da der Gebrauch von ChatGPT & Co. sehr ressourcenintensiv ist (siehe auch „HAWKI an der Filmuni“ im Intranet)
 - Open Source Lösungen für die Zusammenarbeit nutzen, z.B. Filmuni OwnCloud, CryptPad, OpenProject, Jitsi
 - Abschaltbare Steckdosenleisten nutzen
 - Licht und Steckerleisten beim Verlassen der Räume ausschalten

- Umweltfreundliche Versand- und Kurierdienste nutzen, z.B. Lastenfahrrad, Fahrradkurier
- Für Einkauf und Botengänge eigene Taschen und Rucksäcke nutzen, z.B. Filmuni-Ersti-Beutel, zu Fuß oder per Fahrrad transportieren, z.B. Filmuni-Lastenrad
- Gemeinsame Nachhaltigkeitsziele als ‚Poster‘ an zentraler Stelle aufhängen
- Mülltrennung vereinfachen, z.B. Recyclingbehälter unterschiedlich gestalten und dort aufstellen, wo Abfall entsteht, Aufkleber und Poster der STEP-Potsdam nutzen
- DIY-Variante für effektive Mülltrennung: verschieden geformte Löcher selbst in Deckel schneiden:



3. **Mobilität und Unterbringung**

Effektiv, umweltfreundlich und transparent geplante Reisen reduzieren Stress für Mensch und Natur!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Keine Flüge, wenn die Bahnfahrt unter fünf Stunden dauert [III.2]
 - Jeder dritte PKW muss CO₂-reduziert angetrieben sein [III.3]
 - Dieselfahrzeuge erfüllen (mind.) Euro 6 (Ausnahmen: Spezialfahrzeuge) [III.6]
 - Mindestens 50% der Unterkünfte sind Ferienwohnungen oder Hotels mit Ökostrom [IV.1]
-
- Faustregel Mobilität: Bahn vor Bus, Bus vor (voll besetztem) Auto
 - Bei großen Entfernungen prüfen, ob Meetings remote durchgeführt werden können
 - Motivsuche möglichst mit ÖPNV durchführen, sonst Fahrgemeinschaften oder bedarfsgerechter Shuttlebus
 - Locations mit guter verkehrstechnischer Anbindung wählen
 - Infrastruktur in der Drehregion prüfen und entsprechende Informationen in die Dispo, z.B. konkrete ÖPNV-Verbindungen, Fahrradstationen (Nextbike u.ä.)

- Fahrgemeinschaften bilden, Carsharing nutzen
- Umwelttaxis nutzen, mit entsprechenden Anbietern kooperieren
- Längere Reise- oder Wartezeiten, die durch Nutzung nachhaltiger Mobilität entstehen, vorab kommunizieren – auch, warum!
- Ferienwohnungen gegenüber Hotels bevorzugen, Hotels mit Umweltmaßnahmen
- Lokale Räume oder Zelte statt Wohnmobile zum Aufenthalt für Team, Cast und Kompars*innen nutzen
- Keine Nutzung von Wärmepilzen, besser klassische Wolldecken, heiße Getränke oder Infrarot/UV-Strahler
- Wenn Wohnmobil, nach Absprache mehrere Schauspieler*innen pro Mobil
- Am Set für kurze Wege Rad oder Scooter statt Auto nutzen, z.B. Nextbike, Set-Fahrrad, Filmuni-Lastenrad
- Bevorzugt Fahrradkurierdienste beauftragen

4. Catering

Wählt ein regionales, saisonales, ökologisches und fleischarmes Speisenangebot für ein gutes Gefühl in Bauch, Herz und Kopf!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Umfrage zu Ernährungsweisen im Team vor Drehbeginn, sofern Catering nicht vegan/vegetarisch [IV.4]
- Mindestens ein „Veggie Day“ pro Woche, ab 3 Drehtagen, gern mehr [IV.3]
- Hoher Anteil von regionalen bzw. bio-zertifizierten Lebensmitteln [IV.2]
- Kein Einweggeschirr, keine Einwegflaschen [IV.5]

Essen

- Leckerer, veganes oder vegetarisches Essen anbieten
- Bevorzugt biologische, fair produzierte Produkte mit Gütesiegel verwenden
- Fleisch (auch Fisch), wenn überhaupt, nur auf Extrawunsch und in Bio-Qualität anbieten, ggf. Zuzahlungen mit Team klären
- Landwirtschaftsbetrieb in Drehnähe direkt für Obst- und Gemüseboxen anfragen
- Kooperationen mit Bäckern/Supermärkten/Hotels/Restaurants, um Essen zu retten, z.B. To Good to Go, SIRPLUS Supermärkte

Getränke

- Eigene Getränkeflaschen und ggf. Becher mitbringen, entsprechende Information in die Dispo und in Teamgespräche geben
- Lokale Wasserquellen nutzen, Gallonen/Wassertanks aufstellen – Leitungswasser hat in Deutschland fast überall Trinkwasserqualität
- Trinkgläser und Tassen anbieten, können beim StuRa entliehen werden
- Getränke in Mehrwegflaschen aus Glas (weniger Müll) oder PET (geringeres Gewicht) in diversen Größen von regionalen Anbietern beziehen – auf Mehrwegzeichen achten!
- Kaffee/Tee in Bioqualität und mit Fairtrade-Siegel beziehen, Kaffeebohnen oder Pulver statt Kapseln verwenden
- Bei Außendrehen in der kalten Jahreszeit heiße Getränke in Thermoskannen anbieten

Geschirr

- Mehrweggeschirr leihen, z.B. über den StuRa / Studierendenwerk, ReCup
- Mehrwegbecher und Flaschen mit Namen beschriften
- Am Set Abstelloptionen für Mehrwegbecher und Flaschen schaffen
- Tupperdosen-Reminder in die Dispo schreiben
- Wiederverwendbare Dosen und Gefäße bereithalten, z.B. um übriggebliebenes Essen an Teammitglieder zu verteilen
- Im Ausnahmefall biologisch abbaubares Einweggeschirr benutzen und entsprechend entsorgen, z.B. Leef oder Prodana

5. Abfallvermeidung, Mülltrennung & Reinigung

Der nachhaltigste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Mülltrennung an allen genutzten Orten inkl. Set in den Kategorien Papier / Glas / Plastik / Metall / Biomüll / Holz bzw. nach Maßgabe der Entsorger [V.10]
 - Trennung von Dekorationen vor Entsorgung [V.11]
-
- Verpackungsarm einkaufen und Einwegplastik vermeiden
 - Textilhandtücher statt Papierhandtücher verwenden
 - Umweltschonende Reinigungsmittel verwenden, z.B. DIY- Reiniger (Glasreiniger: ¼ Tasse destillierter weißer Essig + 2 Tassen Wasser; Scheuermittel: Backpulver + Wasser; Fettlöser/Bleichmittel: Zitronensaft)
 - Ökologisches Handspülmittel und Holzspülbürsten verwenden, erhältlich z.B. in Biomärkten
 - Wenn kein Spülbecken vorhanden ist, Wasserkanister mit Drehhahn, Öko-Spülmittel und Spülbürste aufstellen, um Flaschen/Becher selbst auszuwaschen
 - Übrig gebliebene Lebensmittel ans Team abgeben (Mehrweg-Lunchboxen mitbringen) oder spenden (z.B. FairTeiler, dabei rechtliche Voraussetzungen beachten!)
 - Aschenbecher gut sichtbar und in ausreichender Zahl aufstellen, alte Marmeladengläser mit Deckel nutzen
 - Mülltrennung vereinfachen, z.B. Recyclingbehälter unterschiedlich gestalten und dort aufstellen, wo Abfall entsteht, Aufkleber und Poster der STEP-Potsdam oder DIY nutzen (siehe Tipp unter „Produktionsbüro“)

6. Stromversorgung & Technik

Energiefresser identifizieren und Alternativen ausprobieren!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Fest- bzw. Baustrom statt Generatoren [II.5]
 - Nutzung von zertifiziertem Ökostrom in allen Betriebsstätten und Studios inkl. Postproduktion [II.1, II.4]
 - Einsatz effizienter Lichttechnik on location und im Studio, z.B. LED, HMI [II.9, II.10]
 - Keine Einwegbatterien, nur wiederaufladbare Akkus [V.2]
-
- Nachhaltige Akkusysteme verwenden, z.B. Betteries, Wattsun Docking Stations nutzen
 - Wenn Stromaggregate unvermeidlich sind, möglichst klimafreundliche nutzen, z.B. mit Solarbetrieb oder Low-Carbon-Generatoren (Cinegate, Mobilspace, fahrradtauglicher Solar-Trailer der Filmuni)
 - Standardverbrauch der verwendeten Technik vorab kalkulieren, Hotspots identifizieren und Alternativen überprüfen
 - Technik dem tatsächlichen Bedarf entsprechend auswählen, z.B. Auflösungsgrad an späterer Auswertung orientieren (Web vs. Kinoleinwand?)
 - Aufnahmen gut planen, um nicht notwendige Takes zu reduzieren
 - Motive nach Zugang zu Sonnenlicht auswählen
 - Tageslicht nutzen durch Reflektoren, Fahnen, Segel
 - Spiegelsysteme wie Heliostate verwenden
 - Pappstyros als Alternative zum Styro-Bounceboard benutzen
 - Auf Farbfolien verzichten, stattdessen stufenlose Farbänderungen durch Color-LED
 - Nach Resten von Farbfolien fragen, eigene für zukünftige Produktionen aufbewahren oder spenden; alternativ: Entsorgung über Recycling-Hof
 - Fachgerechte Entsorgung: Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren mit Quecksilber sind Sondermüll, LED-Leuchten sind Elektroschrott

7. Szenografie/Art Department

Reuse, recycle, repair – Ressourcen schützen und Kreisläufe ermöglichen!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Mehrfachverwendung von Kulissen- und Dekomaterial [V.1]
 - Neukauf von Holz nur nach FSC oder PEFC zertifiziert [V.3]
 - Nutzung von Recyclingpapier mit mind. 90% Altfaseranteil [V.9]
 - Mülltrennung an allen genutzten Orten inkl. Büros und Set in den Kategorien Papier / Glas / Plastik / Metall / Biomüll / Holz bzw. nach Maßgabe der Entsorger [V.10]
 - Trennung von Dekorationen vor Entsorgung [V.11]
-
- Leihen statt kaufen, z.B. Requisitenfundus Babelsberg
 - Requisiten und Material gebraucht organisieren, z.B. Fundi, Material Mafia
 - Günstige Restposten bei Firmen, Baumärkten, Flohmärkte, Second Hand Shops und private Kleinanzeigen
 - Wabenpappe statt Holz verwenden, z.B. von Reboard (mit hohem Recycling-Anteil); anschließend Wiederverwendung oder fachgerechte Entsorgung (natur: Altpapier, bemalt/gestaltet: Restmüll)
 - Beim Kauf von Ausstattungsmaterial, Farben, Möbeln, Holz etc. auf Umweltzertifikate achten
 - Gebrauch von Aerosolen vermeiden, enthalten z.B. in Spraydosen
 - Nur ökologisch unbedenkliches Material verwenden und auf hohen Recyclatanteil achten
 - Materialien verwenden, die wiederverwertbar und/oder recycelbar sind
 - Bei 3D-Drucken PLA-Filamente bevorzugen, die biologisch abbaubar sind
 - Essen im Bild? Muss es echtes Essen sein? Resteverwertung überprüfen!
 - Ausgediente Setbauten und Requisiten an karitative Einrichtungen, Studios, Fundi oder studentische Projekte spenden
 - Konsequente Mülltrennung auch in Vor- und Rückbau einhalten (siehe „Abfallvermeidung“)
 - Fahrrouten bei Abholung der Requisiten effizient planen, ggf. mit Lastenrad
 - Wiederverwendbare Taschen und Transportbehälter verwenden

8. Kostüm

Leihen vor kaufen und durch Naturmaterialien Mensch und Umwelt schonen!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Überprüfung, ob Kostüme aus vorhandenen Beständen wiederverwendet werden könnten [V.6]
- Leihen statt Kaufen, z.B. Kostümfundus Babelsberg
- Textilien gebraucht oder als Restposten organisieren, z.B. Material Mafia, Flohmärkte, Second Hand Shops und privaten Kleinanzeigen beziehen
- Bei notwendigen Neukäufen auf umweltfreundliche Textillabels achten
- Gekaufte Kostüme anschließend im Uni-Fundus einlagern, spenden oder an andere Teams verkaufen
- Umweltfreundliches Waschmittel verwenden, auf unnötige Wäschen und Behandlungen der Stoffe verzichten
- Wenn Stoffe gefärbt werden, nur umweltfreundliche Farben, z.B. von simplicol
- Konsequente Mülltrennung einhalten (siehe „Abfallvermeidung“)

9. Maske

Auf tierversuchsfreie, vegane und hautverträgliche Produkte ohne Mikroplastik achten!

- Kosmetikprodukte mit Nachhaltigkeitssiegel verwenden
- Naturkosmetik ohne Mikroplastik verwenden
- Make-up und Haarpflegeprodukte ohne Tierversuche nutzen
- Produkte ohne oder mit wenig und nachhaltiger Verpackung verwenden, z.B. Mannaseifen/Sauberkunst (ohne Plastik), Unverpackt-Läden
- Produkte nutzen, die nachgefüllt werden können
- Gebrauch von Aerosolen vermeiden, enthalten z.B. in Spraydosen
- Prüfen, ob Cast und Kompars*innen eigene Kosmetikprodukte und/oder (Haar-)Schmuck mitbringen können (bessere Verträglichkeit, Reduzierung von Neukäufen)
- Auf Einweg-Produkte verzichten, z.B. Waschlappen statt Einweg-Kosmetiktücher
- Umweltfreundliche Waschmittel verwenden
- Konsequente Mülltrennung einhalten (siehe „Abfallvermeidung“)

10. Postproduktion

Energie- und datensparsames Arbeiten schont die Umwelt!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Nutzung von zertifiziertem Ökostrom in allen Betriebsstätten und Studios inkl. Postproduktion [II.1, II.4]

Postproduktion an der Filmuniversität durchführen (zertifizierter Ökostrom, Co-Working, ÖPNV-Erreichbarkeit)

Open Source Lösungen für die Zusammenarbeit nutzen, z.B. Filmuni OwnCloud, Blender, OpenProject, Jitsi

Steckdosenleisten nutzen, um alle Geräte gleichzeitig richtig auszuschalten

Licht und Heizung bei Verlassen der Räume ausschalten

Auf richtige Belüftung der Räume achten

Stand-by-Modus vermeiden, verbraucht Strom

Unnötige Render-Zyklen vermeiden

Bildschirmschoner ausschalten, Schlafmodus am Rechner aktivieren

11. Premiere & Marketing

Rollt den grünen Teppich aus, es wird gefeiert – und zwar nachhaltig!

Muss-Kriterien ökologische Standards (Stand: 09/2025)

- Klimafreundliche Anreise und Unterkunft [III.2, III.3, III.6, IV.1]
- Hoher Anteil von regionalen bzw. bio-zertifizierten Lebensmitteln [IV.2]
- Kein Einweggeschirr, keine Einwegflaschen [IV.5]
- Nutzung von Recyclingpapier mit mind. 90% Altfaseranteil inkl. Toiletten- und Küchenpapier, Papierhandtücher, Druckerzeugnisse (Poster, Flyer) [V.9]

- Werbemittel sparsam und klimaneutral drucken, neben Papier auch auf verwendete Farben und Druckverfahren achten, z.B. Die Umweltdruckerei
- Wenn die Premiere in der Filmuniversität stattfindet, über die Abteilung Kommunikation & Marketing Sektgläser leihen (g_presse@filmuniversitaet.de)
- Überwiegend regionale, saisonale und vegetarische Speisen und Getränke anbieten
- Leitfäden zur nachhaltigen Eventorganisation verwenden z.B. [Bundesregierung, Senatsverwaltung Berlin](#)
- Auf Social Media zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht und nicht so schwer ist!
- Nachhaltigkeitssiegel der Filmuniversität als Marketingtool nutzen
- Fotoserie zu Umweltschutzaspekten bei Dreharbeiten oder Clip mit Statements erstellen und im Marketing verwenden
- Bei Filmgesprächen (z.B. bei Premiere, Team-Screenings und auf Festivals) das Thema Grünes Produzieren ansprechen und Erfahrungen teilen

Impressum

Herausgeberin:

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Initiator*innen der Erstausgabe:
Initiative Grün & Katrin Springer

Redaktion:

Erstausgabe 2020: Sarah Dreyer & Paula Ziemke
Update 2022: Anna-Sophie Philippi
Update 2026: Maike Sarah Reinerth

Layout:

Erstausgabe: Lena Daun
Update 2026: Sabrina Reis

Stand:

Januar 2026

Beratung:

Korina Gutsche / Beraterin und Dozentin ökologische Nachhaltigkeit Medien
BLUECHILDFILM-Green Consulting
gutsche@bluechildfilm.com
www.bluechildfilm.com

Danke:

Jonas Brock
Katja Clausner
Sabrina Reis